

Die Finanzierung zur Sanierung des jüdischen Friedhofs in Wankheim ist nun weitgehend gesichert. Diese erfreuliche Nachricht konnte der Vorstand des Fördervereins für jüdische Kultur in Tübingen in der Mitgliederversammlung verkünden. Das Landesamt für Denkmalpflege (LAD) hat dem Verein mitgeteilt, die Sanierung mit rund 112.000 Euro zu fördern – just am Tag der Versammlung. Der Verein hat darüber hinaus an seiner Spitze den Generationenwechsel vollzogen und sich verjüngt.

Die Höhe der Unterstützung von Seiten des Landesamts für Denkmalpflege (LAD) war lange Zeit noch unklar. Doch pünktlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung liegt die Zahl vor. Und damit auch pünktlich zum Beginn der Restaurierungsarbeiten durch das beauftragte Unternehmen AeDis. Die Arbeiten auf dem jüdischen Friedhof haben dieser Tage begonnen – nachdem im vergangenen Herbst die Grabsteine in einer ersten Maßnahme von Verunreinigungen und Bewuchs der Jahrzehnte befreit wurden. Eine Bauhütte ist errichtet, die Restauratoren sichern in den kommenden Monaten die Steine vor einem weiteren Verfall und stabilisieren sensible Stellen für die nächsten Jahre. Auch Reparaturen aus der Vergangenheit werden teilweise nach Vorgaben der Denkmalpflege und mit neueren Methoden professionell überarbeitet.

An öffentlichen Mitteln sind nun zugesagt: Von der Gemeinde Kusterdingen insgesamt 15.000 Euro, von der Stadt Tübingen 45.000 Euro, vom Landkreis Tübingen 15.000 Euro und vom Regierungspräsidium 30.000 Euro. Dazu kommen die Gelder der Denkmalpflege – vom LAD 112.000 Euro, von der Landesstiftung 50.000 Euro. Außerdem hat sich die Stadt Reutlingen einmalig mit 15.000 Euro beteiligt.

Ergänzend sammelte und sammelt der Förderverein für jüdische Kultur Spenden für die Friedhofsanierung. Viele Besucherinnen und Besucher unterstützen nach Führungen über den Friedhof das Projekt, andere waren durch die Berichterstattung aufmerksam geworden und überwiesen Geld. Auch die beiden Benefizveranstaltungen im vergangenen Dezember zur Gründung der Jüdischen Gemeinde Tübingen vor 140 Jahren leisteten ihren Beitrag. Dazu kamen Spenden durch Veranstaltungen, die mit Kooperationspartnern wie der Volkshochschule, der kirchlichen Erwachsenenbildung und Schulen umgesetzt wurden. Von Seiten Kreissparkasse Tübingen flossen 1.000 Euro, die Volksbank Tübingen steuerte 2.000 Euro bei. Im vergangenen Jahr kamen so insgesamt knapp 9.000 Euro zusammen.

Nach zehn Jahren als Vorsitzender hat Harald Schwaderer nun den Vorsitz abgegeben. Er wird sich als stellvertretender Vorsitzender aber weiterhin einbringen. Ihm folgt Werner Kemmler an der Spitze nach, der sich in den vergangenen Jahren als stellvertretender Vorsitzender unterstützend eingebracht hat und so in die Arbeit hineinwachsen konnte. Mit der Umbesetzung der beiden Positionen im Vorstand wurde gleichzeitig ein Generationenwechsel hin zu einem „jüngeren“ Gesicht vollzogen. Der Vorstand wird ergänzt durch Bruno Gebhard und Jörg Walter Karl, der sich schwerpunktmäßig bei der operativen Umsetzung der Friedhofsanierung einbringt.

Der Förderverein konzentriert sich auch im laufenden Jahr auf die Friedhofsanierung, die er verantwortlich betreut. Das Einwerben von Spenden ist ein Aspekt der Arbeit, aber der Horizont reicht weiter. Durch die Öffnung des Friedhofes in der wärmeren Jahreszeit jeden ersten und dritten Sonntag im Monat und den damit verknüpften Führungen sollen Aspekte jüdischen Lebens aus Geschichte und Gegenwart vermittelt werden. Bildungsarbeit geschieht

auch über Einzelveranstaltungen, beispielsweise in Kooperation mit dem Gemeindearchiv Kusterdingen und dem Stadtjugendring Stuttgart. Auch der Kontakt mit der jüdischen Gemeinde in Reutlingen wird nachhaltig intensiviert.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2024 an. In diesem Jahr jährt sich die Ansiedlung von Juden und Jüdinnen in Wankheim zum 250. Mal. Vorstand und Mitglieder haben sich derzeit dafür ausgesprochen, auf eine große Jubiläumsveranstaltung zu verzichten. An deren Stelle sollen Einzelprojekte und Veranstaltungen treten: Führungen, Vorträge, Konzerte, Kulinarisches, Theater. Alle mit dem Ziel, das Bewusstsein dafür zu stärken, dass Jüdisches Leben schon immer Teil dieser Gesellschaft gewesen ist.

Weitere Informationen und Hinweise zu Veranstaltungen: verein-juedische-kultur-tuebingen.de/